



VAT Dickbeschichtung 2K Polystyrol

Art des Produktes und Anwendung

2-komponentige, lösemittelfreie und kunststoffmodifizierte Bitumen-Dickbeschichtung (KMB), bestehend aus faserverstärkter, Polystyrolschaum gefüllter, kunststoffmodifizierter Bitumenemulsion und einer hydraulisch abbindenden Pulverkomponente (Verhältnis 5:1) zur Herstellung flexibler und dauerhafter Abdichtungen im Bereich erdberührter Bauteile im Dickschichtverfahren.

Abdichtung von Bauwerken (z.B. Kelleraußenwände, Fundamente, Brückenwiderlager) im erdberührten Bereich gegen Bodenfeuchte, nichtstauendes und aufstauendes Sickerwasser. Ebenfalls einsetzbar als Dämmplattenkleber sowie als Zwischenabdichtung von Balkonen, Terrassen und Kellerböden unter Estrich.

Eigenschaften

Abdichtungen mit **VAT Dickbeschichtung 2K Polystyrol** entsprechen den Anforderungen der DIN 18 195 für alle Lastfälle sowie den Anforderungen der Bauregelliste des DIBt. Die Verwendbarkeit wird durch ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis gewährleistet.

VAT Dickbeschichtung 2K Polystyrol ist nach völliger Durchtrocknung wasserdicht und bildet eine nahtlose, dauerhafte, flexible und rißüberbrückende Beschichtung.

Die 2-komponentige Anwendung garantiert eine weitestgehend witterungsunabhängige Verarbeitung und hohe Verarbeitungssicherheit durch die beschleunigte Durchtrocknung.

Die hydraulisch reagierende Pulverkomponente gewährleistet eine gleichmäßige und sichere Durchtrocknung auch bei kritischen Witterungsbedingungen (z.B. niedrige Temperatur und/oder hohe Luftfeuchtigkeit). Weiterhin wird eine schnelle Regenfestigkeit, Begehbarkeit und Überbaubarkeit der Abdichtung erreicht, so daß z.B. die Wiederverfüllung der Baugrube zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen kann.

Beschichtungen mit **VAT Dickbeschichtung 2K Polystyrol** sind alterungsbeständig, verspröden nicht, sind beständig gegen die üblichen im Boden und Wasser vorkommenden Stoffe, sind trittschalldämmend und der ideale Schutz der Bausubstanz mit schwitzwasserhemmenden Eigenschaften.

VAT Dickbeschichtung 2K Polystyrol ist wärmestabil, kälteflexibel, standfest und sehr leicht, schnell und wirtschaftlich zu verarbeiten. Hohe Schichtdicken in einem Arbeitsgang sind möglich.

Einsetzbar auf allen bauüblichen mineralischen Untergründen.

Verarbeitungsbedingungen

Verarbeitung nicht bei Regen, aufziehendem Regen und Luft- und Untergrundtemperaturen unter + 5 °C. Nicht auf nassen Flächen verarbeiten.



Ausgabe 11/2004

Untergrund

Der Untergrund muß sauber, trocken, frei von Öl, Fett und Entschalungsmitteln sein sowie fest und tragfähig. Lose Teile sind zu entfernen, Fehlstellen auszubessern. Spitze und Grate sind zu egalisieren. Mauerwerksfugen müssen voll und bündig sein.

Ein Voranstrich, **VAT GRUNDIERUNG** (lösemittelfrei), **VAT VORANSTRICH** (lösemittelhaltig) oder **EMASIN 320** (lösemittelfreies Alkalisilikat), ist zur Erreichung einer ausreichenden Verklebung mit dem Untergrund erforderlich.

Der Voranstrich kann auch mit dem fertig angerührten Produkt, verdünnt mit Wasser (im Verhältnis 1:8) ausgeführt werden, Verbrauch 0,2 - 0,3 l/m².

Schwach saugender Untergrund (z.B. Kalksandstein, Beton, glatte Sperrputze)

- | | | |
|-----------------------------------------------|------------|-----------------------|
| • VAT GRUNDIERUNG | Verbrauch: | 0,2 l/m ² |
| • EMASIN 320 (1:1 mit Wasser verdünnt) | Verbrauch: | 0,2 kg/m ² |
| • VAT VORANSTRICH | Verbrauch: | 0,2 l/m ² |

Normal saugender Untergrund (z.B. Ziegelmauerwerk, Zementmörtelputze ohne Dichtmittel)

- | | | |
|-----------------------------------------------|------------|-----------------------------|
| • VAT GRUNDIERUNG | Verbrauch: | 0,2 - 0,3 l/m ² |
| • EMASIN 320 (1:1 mit Wasser verdünnt) | Verbrauch: | 0,2 - 0,3 kg/m ² |
| • VAT VORANSTRICH | Verbrauch: | 0,2 l/m ² |

Stark saugender Untergrund (z.B. Gasbeton, Poroton)

- | | | |
|--------------------------|------------|----------------------------|
| • VAT GRUNDIERUNG | Verbrauch: | 0,2 - 0,3 l/m ² |
| • EMASIN 320 | Verbrauch: | 0,2 kg/m ² |
| • VAT VORANSTRICH | Verbrauch: | 0,2 - 0,3 l/m ² |

Untergründe aus Hartbrandklinkern/Hochlochziegeln sind aufzurauben und mit einem Zementmörtel-spritzbewurf zu versehen, ein Voranstrich entfällt, ggf. kann eine ganzflächige Kratzspachtelung als Untergrundvorbehandlung ausreichend sein.

Vor Beginn der Beschichtungsarbeiten ist eine Hohlkehle (Radius 4 – 6 cm), mit geeignetem Zementmörtel, z.B. auszubilden.

Fugen größer 5 mm Breite und Ausbrüche sind mit einem mineralischen Mörtel zu schließen (DIN 1053-1 beachten). Unebenheiten von Ziegeln, z.B. Poroton, Schwerbetonsteine können mit einer Kratzspachtelung des Abdichtungsmaterials ausgeglichen werden. Grate sind zu entfernen.

Alte, zu sanierende Untergründe, denen noch Reste von Bitumenanstrichen oder beschichtungen anhaften, sind mit **VAT VORANSTRICH** zu grundieren (0,2 l/m²). Alte Anstriche auf Teerbasis sind zu entfernen.

Verarbeitung

Die Verarbeitung hat nach DIN 18 195 zu erfolgen.

Die thixotrope Emulsionskomponente vor der Pulverzugabe mit einem langsam laufenden Rührgerät kräftig durchrühren, bis sie sich verflüssigt. Die Pulverzugabe erfolgt in einer Portion. Beide Komponenten werden dann mit einem Rührgerät intensiv so lange gemischt, bis eine homogene und knotenfreie Masse entsteht. Es ist darauf zu achten, daß keine Luft eingerührt wird. Je nach Art des Rührgerätes ist eine Mischzeit von 2 - 3 Minuten ausreichend. Emulsion und Pulverkomponente sind mengenmäßig aufeinander abgestimmt.

Nach Trocknung des Voranstriches erfolgt der vollflächige Auftrag der Beschichtung generell in 2 Arbeitsgängen, wobei das Material auf der Wand wie ein Putz aufgezogen wird. Der 2. Arbeitsgang darf erst nach völliger Durchtrocknung der 1.Schicht aufgetragen werden.

Eine ganzflächige, deckende Kratz- bzw. Füllspachtelung stellt keine Abdichtungslage dar. Vor dem Auftrag der Abdichtungsschicht muß die Kratzspachtelung soweit getrocknet sein, dass sie durch den darauffolgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Sie ist bei grobporigen Untergründen,



Ausgabe 11/2004

z.B. Beton, zur Vermeidung von Lufteinschlüssen und der damit verbundenen Gefahr von Blasenbildung, erforderlich.

Der Trocknungsverlauf ist abhängig von Temperatur, relativer Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung. Höhere Temperaturen beschleunigen, tiefere Temperaturen verzögern die Abbindezeit. Verarbeitungszeit (bei 20 °C): ca. 60 min

Verarbeitungsgeräte: Kelle, Zahnpachtel, Glätter oder Spritzgerät.

Materialverbrauch

Abdichtung gegen Bodenfeuchtigkeit und nichtstauendes Sickerwasser:

ca. 2 x 2,0 - 3 l/m²
(Mindesttrockenschichtdicke grundsätzlich 3 mm)

Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser:

ca. 2 x 3,5 - 4 kg/m²
(Mindesttrockenschichtdicke grundsätzlich 4 mm)
mit Gewebeeinlage

Punktueller Verklebung von Dämm- und Dränplatten:

ca. 2 kg/m²

Anwendungstechnische Hinweise

Entsprechend DIN 18 195 werden KMB stets in 2 Arbeitsgängen verarbeitet. Bei der Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser muß die vollflächige Einarbeitung des **VAT GLASGITTERGEWEBES** erfolgen.

Schichtdickenmessungen (je Objekt bzw. 100 qm Abdichtungsfläche mind. 20 Messungen mit diagonal angeordneten Messpunkten) und Durchtrocknungsprüfungen (Referenzprobe z.B. in Baugrube gelagert) sind hierbei durchzuführen und zu dokumentieren.

Bei der Beschichtung hat der Übergang zwischen dem Hohlkehlenbereich und der Flächenabdichtung nahtlos zu erfolgen. Die Abdichtung ist über den Fundamentvorsprung abwärts zu führen, mindestens 10 cm senkrecht.

Flächen, in denen kapillare Feuchtigkeit aufsteigt, sind vor der Beschichtung mit einer geeigneten, zementgebundenen Dichtungsschlämme zu behandeln, z.B. **VAT FLEXSCHLÄMME**.

Wir empfehlen, im Bereich der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs eine Vorbehandlung des Untergrundes mit einer mineralischen Dichtungsschlämme, z.B. **VAT FLEXSCHLÄMME**.

Bei Bauwerksabdichtungen ist der Spritzwasserbereich (Sockel), wenn er einen Putzmörtel als Abschluß erhält, vor der Abdichtung mit einer mineralischen Dichtungsschlämme zu behandeln. Überlappung im Anschlußbereich Dichtungsschlämme und Dickbeschichtung mind. 10 cm.

Bewegungsfugen im Bereich der Bauwerksabdichtung sind mit **VAT FUGENBAND** zu überarbeiten.

Bis zur Durchtrocknung muß die Abdichtung vor Frost und dem Hinterlaufen von Wasser geschützt werden.

Vor dem Verfüllen der Baugrube oder anderen Folgearbeiten ist die Beschichtung auf vollständige Durchtrocknung zu prüfen. Die Abdichtung ist vor mechanischer Beschädigung zu schützen und darf nicht punkt- oder linienförmig belastet werden. Durch geeignete Maßnahmen, z.B. Gleitschichten, ist sicherzustellen, daß keine Bewegungen aus dem Erdreich auf die Abdichtung übertragen werden (bei aufstauendem Sickerwasser Pflicht).



Ausgabe 11/2004

Bodenabdichtungen sind mit einer Trenn- und Gleitschicht (z.B. PE-Folie) zu versehen. Die DIN 18 195, Teil 10, zum Schutz der Abdichtung ist zu beachten. Wir empfehlen hierzu Verwendung der **VAT SCHUTZ- UND DRÄNPLATTE**, welche auf der durchgetrockneten Abdichtung verklebt werden. Schutzmaßnahmen sind bei aufstauendem Sickerwasser Pflicht. Bei einer Dränage des Bauwerkes ist DIN 4095 zu beachten.

Lieferform

Doppelgebinde mit 30 kg Nettoinhalt
(22,5 kg Emulsion im Gebinde und 7,5 kg Pulverkomponente im Beutel).

Lagerbedingungen

Lagerfähigkeit : in original verschlossenen Gebinden 6 Monate
Lagertemperatur : frostempfindlich, Lagertemperatur über + 2 °C, kühl und trocken, starke Wärme/Sonnenbestrahlung vermeiden

Technische Daten

Basis : kunststoffmodifizierte, faserhaltige polystyrolgefüllte Bitumenemulsion
Reaktionskomponente : Pulverkomponente auf Zementbasis
Mischungsverhältnis : Emulsion:Pulver 5:1
Rißüberbrückung DIN 18 195 : ≥ 2 mm bei 1 mm Versatz
Rißüberbrückung DIN 18 195 : ≥ 5 mm bei 2 mm Versatz
Wasserdichtigkeit : gem. DIN 52 123 (Schlitzdruckprüfung)
Wärmebeständigkeit : bis + 80 °C
Kältebeständigkeit : bei - 10 °C keine Risse

Hinweise

Das Produkt unterliegt nicht der GGVS und VbF und ist kein Gefahrstoff gem. GefStoffV. Im abgebundenem Zustand geht von dem Produkt keine Grundwassergefährdung aus. Berührungen mit den Augen und der Haut vermeiden und bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. Die Pulverkomponente wirkt reizend auf Haut und Augen, daher geeignete Schutzhandschuhe tragen. Bei Kontakt sofort mit viel Wasser spülen.

Die auf dem Gebinde befindlichen Hinweise sind zu beachten. Weitere Informationen zur sicheren Handhabung und Lagerung können dem aktuellem Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Grundlage dieses Merkblattes sind unsere bisherigen Anwendungserfahrungen. Da die Anwendungsgebiete für unsere Erzeugnisse und die Arbeitsbedingungen am Bau sehr unterschiedlich sind, können unsere Produktinformationen nur allgemeine Verarbeitungshinweise sein. Alle darin enthaltenen Werte sind Durchschnittswerte unter normalen Bedingungen.

Unsere Hinweise entbinden den Anwender nicht davon, die Eignung des Produktes für den beabsichtigten Verwendungszweck und die örtlichen Bedingungen zu überprüfen. Bei Zweifeln empfehlen wir, unsere Beratung einzuholen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Hiermit werden alle früheren Ausgaben des Technischen Merkblattes ungültig.

VAT Spezialbaustoffe
Manfred Lawrenz

Viktor-Reuterstr. 55a • 44623 Herne • Tel: 02323 – 22 98 287
Fax: 02323 – 22 98 288 • Mobil: 0173 - 9391568